

W o c h e n b l a t t

für

**Wilsdruff, Tharand, Rossen, Siebenlehn
und die Umgegenden.**

A m t s b l a t t

für das Königl. Gerichtsamt Wilsdruff.

N^o

Freitag, den 15. August 1862.

11 (33).

Verantwortlicher Redacteur und Verleger: A. Lorenz.

Von dieser Zeitschrift erscheint alle Freitage eine Nummer. Der Preis für den Vierteljahrgang beträgt 10 Ngr. und ist jedesmal vorausbezahlen. Sämmtliche Königl. Postämter nehmen Bestellungen darauf an. Anzeigen, welche im nächsten Stück erscheinen sollen, werden in Wilsdruff sowohl (in der Redaction), als auch in der Druckerei d. Bl. in Meissen bis längstens Donnerstag Vormittags 8 Uhr erbeten. Inserate nur gegen sofortige Bezahlung besorgt, etwaige Beiträge, welche der Tendenz des Blattes entsprechen, mit großem Danke angenommen, nach Befinden honorirt.

Die Redaction.

U m s c h a u.

Unser armes Erzgebirge, das ohnehin durch den Baumwollenmangel furchtbar leidet, wird nun noch von schrecklichen Feuersbrünsten heimgesucht. Raum ist der Hülfseruf aus Hohenstein verklungen, als auch die Nachricht von großen Bränden in Oberwiesenthal und Eibenstock eingehen, beides arme Bergstädtchen, die wiederholt durch Brände heimgesucht, unter ihrer Schuldenlast fast erliegen. In Oberwiesenthal verzehrte das rasende Element am 5. August 112 Häuser, den dritten Theil der Stadt; Kirche, Pfarre und Schule inbegriffen. Sonntag, den 9. Aug., brach in dem alten Theile Eibenstocks ein Feuer aus, das in kurzer Zeit gegen 50 Häuser mit Kirche und Rathhaus in Asche legte. Die Noth ist grenzenlos; versichert ist fast Niemand, weil die Mobiliarversicherungs-gesellschaften Versicherungen unter Schwindeldach zurückweisen; der lange Winter ohne Verdienst vor der Thüre. Möchten die Unglücklichen recht viele mitleidige Herzen finden, die, selbst sich des schützenden Daches erfreuend, ihren armen Brüdern beistehen. Auch in Schöneck ist ein Haus niedergebrannt, wobei leider 3 Menschenleben verloren gegangen sind. —

Aus Freiberg wird über die Festlichkeiten vom 11. Aug. berichtet, zu denen die Eröffnung der Tharandt-Freiburger Eisenbahn Veranlassung gab. Die königl. Staatsregierung hatte sich nicht an den Feierlichkeiten betheiliget, von Seiten der Stadt waren jedoch große Vorbereitungen getroffen worden, dieses Ereigniß, das für Freiberg eine große Wichtigkeit hat, zu verherrlichen. Das Rathhaus war mit Guirlanden und Fahnen geschmückt; der erste Zug von 2 Locomotiven geführt, brachte

in 40 Wagen gegen 1800 Gäste in die alte Bergstadt, wo sie von der in Parade aufgestellten Knappschaft, von einem Musikchore und dem Jauchzen einer großen Menschenmasse empfangen wurden. Nachmittags fand auf der sogenannten Kinderwiege ein Volksfest statt, das Concertmusik, Freibier, Schauturnen und andere Belustigungen darbot. Leider war das Fest vom Wetter nicht sehr begünstigt.

Nach dem Fahrplan werden täglich 4 Züge von Dresden nach Freiberg (Morgens um 8 Uhr, um 10 Uhr 20 Min., Nachmitt. um 2 Uhr und Abends um 8½ Uhr) abgehen; von Freiberg nach Dresden werden ebenfalls 4 Züge täglich (früh um 6, um 10½, Nachm. um 4 u. Abends 6 Uhr 20 Min.) befördert. Die Fahrzeit beträgt ca. 1¼ Stunden und die Tagesbillets, welche Sonnabends und Sonntags gelöst werden, bleiben bis zur Rückfahrt mit dem letzten Zuge am nächstfolgenden Sonntage gültig. Sämmtliche Züge halten an den Zwischenstationen Hilbersdorf, Bobritzsch, Klingendorf-Colmütz und Höckendorf. —

Der schwarze Präsident der Republik Liberia weilte diese Woche in Dresden, wo er von Herrn Staatsminister v. Beust empfangen und Sr. Majestät vorgestellt wurde, die ihn zur Tafel in Pionitz einluden. Allgemein wurde das feine Benehmen dieses Regers bewundert.

Dagegen ist die Hoffnung der Dresdner, die japanesische Gesandtschaft in ihren Mauern zu sehen, zu Wasser geworden, da dieselbe von Berlin aus nach Petersburg abgereist ist. —

Aus Warschau wird unterm 7. August berichtet: „Unsere Stadt war leider heute wieder der Schauplatz eines Attentats, und zwar war daselbe gegen den Markgrafen Wielopolski ge-